

2. Come and See Meeting, Horn 18. und 19. Juni 2010

Zum zweiten Mal trafen sich Ophthalmochirurgen in Horn zum Come and See Meeting. Die Professoren Manfred Tetz (Berlin), Rupert Menapace (Wien), Peter Leuenberger (Genf) und Privatdozent Dr. Thomas J. Wolfensberger (Lausanne) hatten ein Meeting organisiert, das das Wort «interaktiv» nicht im Namen trägt, das aber im besten Sinne interaktiv war: Selten findet ein so reger Austausch von Wissen und Erfahrung statt, selten wird die Zeit für Fragen so intensiv genutzt.

Es tut sich nach wie vor bei den ophthalmochirurgischen Techniken sehr viel, sodass es Gründe genug gab, bis ins Detail nachzufragen. Die Themenkreise berührten neue Techniken im Bereich des Hintersegments, die moderne Katarakt- und refraktive Chirurgie, die Glaukom-, die Hornhaut- und die Makulatherapie. Prof. Arnd Gandorfer, München, rief die physikalischen Basics der Fluidik in Erinnerung. Venturi- oder Peristaltikpumpe? Physikalische Argumente sprechen bei Vitrektomie für die Peristaltikpumpe. Sie kann u.a. den Flow unabhängig vom Vakuum steuern. «Es bestehen Meinungen, die fast alle falsch sind», so Gandorfer wörtlich, «und es ist belegbar, dass sie fast

alle falsch sind». Doch Ärzte lassen sich durch «Hands on» oft besser überzeugen. Prof. Gandorfer schilderte das Ergebnis einer internationalen Expertenrunde. High-Volume-Chirurgen hatten gezielt den Pumpentyp ausprobiert, mit dem sie weniger Erfahrung hatten. Ihr Fazit: Die Peristaltikpumpe ist bei der Vitrektomie so effektiv wie die Venturipumpe, aber noch präziser.

Für jedes erdenkliche Thema gibt es neue und bewährte Optionen: Dr. Hakan Kaymak (Düsseldorf) diskutierte Inzisionstechniken und das dafür notwendige Material, PD Dr. Wolfensberger erhältliche und noch nicht erhältliche Lichtquellen (LED). Reichlich Diskussionszeit wurde in der Session zu Intraokularlinsen mit den aktuellen MICS-Designs, Phakotechniken, der Berechnung bei Knacknüssen und torischen IOL genutzt.

Dr. Jacqueline Beltz belies es nicht bei Worten über Keratoplastik-Techniken, sondern überzeugte mit Videomaterial. PD Dr. Michael Hofmann (Magdeburg) stellte seine Arbeit zur Wirkung von Blaulichtfilterlinsen vor. Objektiv, per multifokalem ERG, wies er nach, dass das Filtern von Blaulicht über die Beobach-



Die Abendsonne brachte nach einem nebligen Tag auf wunderschöne Art Licht in die Welt. (Foto: A. Delley, Basel)

tungsdauer keine neuronalen Änderungen hervorruft. Abschliessend legte Prof. Albert Augustin (Karlsruhe) aktuelle Evidenz zur Kombinationstherapie bei Makulaerkrankungen dar. Er sieht in Kürze Neuzulassungen, u.a. für VEGF-Hemmer auch bei diabetischem Makulaödem und für implantierbare Kortikoid-Depots.

Ein Resümee:

Selten beteiligen sich die Kollegen so aktiv, selten werden die Details mit so grosszügig bemessener Zeit diskutiert wie beim Come and See Meeting. *UNO*